

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Historie von Herzog Ernst von Bayern [Fassung F]**

**[Straßburg], 1477**

Wie keyser Otto sich mit sant adelheiten eelich vermahelt

[urn:nbn:de:bsz:31-134706](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-134706)

Wie keyser Otto sich mit sant adelheiten eelich vermabelt .



3 V den zeitē regiret strencklich die wirdigē hōhm d; rōmschen reichs mit keiserlichem gewalt der groß keyser Otto der ein vndachtzigost von augusto vñ dē erst keyser des selben namens der ward erwelt nach cristi geburde Neinhūdert vnd in dem dry vñ dryssigosten jare vnd gewicht zū künig zū Rōme . Er was geboren von praunswig vñ sein anherr was geheissen der alt hertzog ott vō sachsē gebozē von praunswick vnd het des letzten künig karol2 schwester der grossen keyser karolus geschlechts desselbē hertzogē sunē der keyser Otten vater was den namptmā den ersten keyser heinrich den fogler den da in die Curfürsten sūchten d; sie yn zū künig erwelten Da funden si yn bey seinen kinden mitt eym garnnetze vogel vaben der hett ein frawen die was genant /

Medhilde des keyfers otten miter. Nun der selb keyser Otto  
vō dem dise hystori grūlich gemacht ist Der gewā strazburg  
vnd zerstōret die vnd zerbrach die mit gewalt vnd gab jr den  
namen dan vor hiez sie als man sie noch in latin nennet Silber-  
tale Er vber wand die vngern von Augspurg ee das er keyser  
ward in dem nūnhūdersten vñ 3wei vñ fünfczigosten jar nach  
cristi geburt darnach in dem nūnhūdergostē vñ in dem nūn vñ  
fünfczigosten jare ward er keyser geweicht / vnd Augustus zū  
rome von dem bapst Jobānē dem zwōlften desselbē namens  
als er vor sechs vñ zwenczig jar was künig gewesen zū der zeit  
lebt sanct vrich bischoff zū augspurg als mā dz in semē legēd vñ  
andern semē Cronikē findet Er regiret acht vnd dreissig jar  
vnd was zwōlf jar keyser vnd machet auch jm vnd dem heiligē  
reich vnder dem vngern vnd tūsche land friesen bekem vñ mey-  
land rissen. lamparten. kalabri pūllen vñ purgūdiam mitsamt  
vil anderē gegenden vnd volks. dan er ein liebhaber aller gōt-  
lichen gerechtikeit / dar vmb er auch des landes vatter was ge-  
nant der selb keyser otto hat auch gestift die ersame stat meyd-  
burg mitsamt dem bistume von sem vnd des reichs gūt in dē  
ere des hymelfürsten vñ ritterlicher marterers sanct / Mauriciē  
vnd seiner mitgenossen das er in ewig zeit mit jārlichen renten  
vnd zinsen. wisen. äckeren weinwachs vnd ander leibs narung  
noturft gnūgsamlich gehapt vnd zū vffenthaltung der gottes  
diener da selbste vberflüsslich gestūret hat dar inne er auch  
begraben ward / Nach cristi geburt nūnhūdert vnd in dē eyn-  
vnd sibenczigosten jar da er dānocht was grūnen in dē plūmē  
seiner jugend ward jm zū geeygnote ein heilig lebēdige hauz-  
fraw mit namen Ottegeba die was wol gezieret mit allē tugē-  
den. zūchten gen got vnd den menschen vnd was geboren auß  
dem durchlūchtigen stāme der künig von engelland. die selbe  
Ottegeba als sie etlich kurtze zyt mit jrē gemabel keyser / Ottē  
gelebt hett gütlich vnd in aller wirdikeit da rūft sie gott nach

menschlicher natur durch des todes botschaft vō diser welt da  
 begüde jr sele der keyser mitt innigem vnd flysigem gebet got  
 dem obersten keyser trülichen beuelhen vnd die jroischen ma  
 terien jrs lybs in der vorgebantē stat . mitt würdigem lobē vñ  
 andachtiger würdikeyt begrabē / Nun ettlich zyt . nach begreb  
 niß; dē selig vñscheidē keyserin frauē Ottegeba be trachtet er  
 in synem gemüt das wort sant paul<sup>2</sup> das besser wer ordenlich  
 vnd elich vermabelen . dan böse anfechtüg der begird des fleis  
 es vnd das auch ein vngetrūwer māne . der er doch mit was be  
 halten würd durch ein götlich vnd frōmen frauwen hierumb  
 gedacht er vnd mit eynē gemeinen rate syner zūsamen besanz  
 ten fürsten vnd landes herzen vmb der sache willen<sup>s</sup> satzt er jm  
 für die obgemelten frauwen / Adelbeiden hertzogin zū beyren  
 vnd zū österich zū vermabelen / vnd solich treffentlich botschaft  
 ettlich zūuollēden sant er zū jr synē eynē obersten skate dem sol  
 lich sache weißlich auf zerichten wol künlich was vnd wissend zū  
 reden was da der frauwen Adelbeiden solicher keyserlichē ma  
 iestat / herliche bottschafft gegēwürtiglichē erscheine vnd vnwis  
 senglichen fürkam / mit vñlegüg der keyserlichen begirde Da  
 erschrack sie von gantzem hertzen / solich vor vngemeinte bott  
 schafft zūhören / die inn ettlicher maß; wider mochtē syn den göt  
 lichen wercken vnd hymelischē leben dar in sie sich vorher lang  
 zyt besunder / inn jrem wittben stat tügentlich hett geübet vñ  
 in künftig zyt willigen fürsatz hett dar inne zū volharzen Dar  
 umb besandte sie von stund an jr landes herzen vnd rāte die mit  
 sampt hertzog Ernstē jrem sunē vber ein wörden mit fürsich  
 tigem rāte was zū solicher des keyfers begirlicher bottschafft /  
 nüt; vnd güt wer e zū antwurten vnd zū thūne Die des ersten  
 als in solchen sachen gewonlich ist mangerley fürnemen vnd rā  
 ten doch zū letste der edel jung fürst hertzog Ernst riet der hē  
 c;zogin als ein getruwē sunē syner miltē vnd auch syn getruwē  
 fründ vnd geselle Graf wetzelo mitsamt allen die mit jm zūrat

waren durch götliche ansprechen vnd wider kälkeit übereine  
das die frau .Nidelheit vnerschrockenlichen/solt willig vnd  
sollicher keisserlicher begird nicht widersprichig sein. Da hüb  
die frau an. ich wais von was heimlicher offenbarung als ob  
si künftig ding wesse vnd red also zu irem sun mit solichē woz  
ten/mein aller liebster sun ich fürcht sere werde ich dem keiser  
nach denn vnd andern vnserm lann. gewaltigen räte durch  
elichs vermeheln zu geagnet so mecht villicht zwischē im vnd  
dir strengmütigem iungling etlich zwitrecht vnd vnaimkeit  
vff erston da durch ich lebendig in den tod vō grossen truren  
verzert werde dar wider sprach hertzog Ernst hertz aller lieb  
ste frau müter solich sorgliche forcht sol uch nicht abgeschais  
den noch enziehen von elicher vereinigung des hochwirdigo  
sten fürsten vnsern herzen des keisers/ den mit gnediger barm  
hertzikeit gottes des oberste keisers So wil ich mich in glick  
samen vnd auch in widerwertigen sachen dem irdischen keiser  
erzaigē dienstbar vñ allzeit willmütiglich im bereit sein vñ will  
in vnd die sein mit hertz lüttern armen vmb sachen das ich in dē  
augen seiner kaiserliche mayestat frū vnd spat wol selig belibē  
vnd in sein stäten genaden gefundē werd vō solichen manliche  
worten des iungen fürsten irs suns ward die frau .Nidelheit be  
sterckt/vnd senftmütig soliche hōrtikeit zu geistlichen sachen  
die si mit willen irs gemüts bet für genommen vnd etlich lange  
zeit mit seinbarlichen wercken erzaigt vnd durch sein vorge  
melt treffenlich botschaft tet en si dem rōmischen keiser Otten  
widervmb irs hertzen wilmütikeit mit sampt dem tag vnd zeit  
solich sein elich begirde zu besteten kund vnd wissen auff solich  
im wider gebrachte botschaft ward der keiser Otte von hertz  
en fro vnd hies von stund an beneffen ainen gemeinen kof allē  
fürsten vnd lebenherzen vnd andern edeln mit den er kām mit  
grosser macht vnd kostlicheit da die frau .Nidelheit wonet die

im widerym̄ als mit grosser weltwirdikeit vō irē sun hertzog  
 Ernstē vnd andern iren lādes herzē genāt wurd vnd engegen  
 gefürt ward dar mit si der keiser groß loblichē fūrt gen Odēt  
 da selbā er mit allē höchstē frolockē vnd wūsamē frōdē nach  
 kayslerlichē macht die hochzeit mit ir vollendt/darnach rait am  
 peglichē gast dānen er gefordert was an sin end als nū der kei  
 ser solich hochzeitlich frōd gar volbracht/da ward er sich vō des  
 hailigē richs notdurfte wegē an manig stete mit sāpt der kays  
 serin fūgē vnd nach dē valāz verziechē vordert er zū im durch  
 vserwelte botschaft dē edeln iungē fürstē hertzog Ernstē der  
 kam zū im on ales verziechē nach gewōhait mit adentlicher zūg  
 vnd wol vsgeristē dienern dē der keiser mit sāpt der kayslerin  
 siner süstē m̄ter Adelheit seftmütiglich mit vleisz grūste vnd  
 empfēg vnd redt mit solichē wortē zū im/du vserwelteriung  
 ling des geschlechtes vnd wol gezieter fürst vnd nach teiner  
 m̄ter mein aller liebster sun/du solt wissē d; ich vmb die liebe  
 teiner m̄ter die in allē dinnge sich meines willē vleyszt vnd pf  
 ligt wil ich dich haltē/für meinē liebsten sun mit gätzer begird  
 wil ich dich nach allē mim vēmigen bringē vñ furdē zū dē höch  
 stē erē/des du mir on allē arckwon solt getruwē. ¶Diervmb  
 bis biderbāre miner hertzliebhabūg d; die kristlich kirch vñ  
 d; rōmisch rich on mäschlacht morde raberey vñ ander des ge  
 lichē bezwūgenlicheit/vnd verwūstūg mit gottes verbēgnūsz  
 vnd dimer hilf vnuerfert belibe/nach solichē frūntlichē vñ trost  
 lichē wortē begund d; strēg iung hertzog Ernst dem kaysler  
 groß dāckbarkeit sagē mit verheissē aller gewern trew vnd da  
 si da selbst etlich tag verhartē da begabt der keiser vnd auch  
 die kayslerin seim m̄ter dē jūgen hertzogē. ¶Derne stū mit sampt  
 allē sinē dienern mit besūdern grossē gaben/die irer m̄ltikeit  
 vñ kayslerlichē mayestat wol gezām vñ liessēt si mit grossē wol  
 gefallē wider heim vō in raittē darvmb der fürstlich iung herz  
 als ain strēger ritter gab sich in allē nōten die dē keiser anligēd

ist vñ warnēt vñ enbot sich mit gätzen trüwē vñ was in vñ den  
seimē zū schirm als am veste mur wie sich d3 gebürt mit allē sinē  
dienēn vñ vñfiēg in mit den armen sinē waren mimelichen lieb  
mit sāpt den tugentrichen grossen wetzelo mit als ain stief sunn  
besundē erbot er sich on vēdriessung trülich zemerer alles d3 ze  
nutz fruen vñ stettlichen eren dez kaysler vnd dem rich kōmen  
möcht also bliben si in solichē trüwen vnzētrenten fruntschaf-  
ten vñ liebe etlich lāg zyt des auch dē hētzog ernst was ā des  
kaysers hof in solichē erlichē macht als in sinē aignen herschaft  
wān nuch dē kayslē vñ seim trüwes mit weseu vnd fruntlichen  
wāndel gebot d3 er dē nechst nach seimē vñ dē kayslē in pson in  
allē erwidikeit vō allē mencklich gehalten wurd Verl? aber  
neid begert hoch gesinde hoch berg über wāend wīnde

Wie nach volgt wie hertzog Ernst on alle schuld durch hain-  
richen den pfaltzgrafen falschlich gen dē kayslē verzatē ward

